



lehramt süd-ost

Pädagogisch-Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen der Studien für
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz
für Lehrbeauftragte, Studierende und Mentor/innen

2020/21

Bewegung und Sport



Inhalt

Schulpraktika im Bachelor und Master	3
Curriculum Bachelor:	5
Checkliste für Studierende	6
Checkliste für Lehrbeauftragte (AHS, BMHS, NMS)	6
Checkliste für Mentor/innen (AHS/BMHS)	7
Unterrichtsplanung unter besonderer Berücksichtigung des kompetenzorientierten Unterrichtens in Bewegung und Sport.....	8
Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung	9
Beobachtungsraster allgemein	10
Beobachtungsraster fachbezogen	11
Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung	12
Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 2	13
Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung	14
Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 3	15
Hinweis auf das Fachpraktikum PPS4 & Fachdidaktische Begleitung an der PH	16
Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung	17
Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele	18
Fachspezifische Reflexion	19
Empfohlene Literatur/Webseite(n).....	20

Liebe Studierende, Lehrbeauftragte und Mentor/innen

Für Studierende und Lehrbeauftragte des Instituts für Sportwissenschaft:

Anbei findet ihr einen detaillierten Überblick über das Curriculum sowie die Inhalte der Praktisch-Pädagogischen Studien, die vom Institut für Sportwissenschaft abgehalten und organisiert werden. Des Weiteren sind als Orientierungshilfe Checklisten angegeben. Für nähere Fragen wendet euch direkt an gerald.payer@uni-graz.at.

Für Mentor/innen:

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Instituts für Praxislehre und Praxisforschung herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen, sowie zur Beurteilung des Praktikums: <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Impressum

Mag. Dr. Gerald Payer

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Andrea Paletta

Institut für Sportwissenschaft

Schulpraktika im Bachelor und Master

Praktikum	Parallele Begleitlehrveranstaltungen
Bachelor	
Orientierungspraktikum Fachunabhängig; muss in einer NMS absolviert werden	Theorie und Praxis des Unterrichts
Fachpraktikum PPS1- (Schulpraktisch-methodische Übungen 1) Einführung in Fragen des Fachunterrichts, NMS oder AHS	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1 (PK zur allgemeinen Methodik) Einführung in die pädagogische Forschung
Fachpraktikum PPS2 - (Schulpraktisch-methodische Übungen 2) Schwerpunkt: Diversität und Inklusion, NMS oder AHS	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 (Inklusion und Diversität)
Fachpraktikum PPS3 (Schulpraktische –methodische Übungen 3) Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose, NMS oder AHS	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3 Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung
Forschungspraktikum Fachunabhängig	Qualitätssicherung und Evaluation
Master	
Fachpraktikum PPS4 Geblockt; Abgeschlossenes Themengebiet, Assistenz Tätigkeit Schwerpunkte Sprachsensibilität und Digitalisierung	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4 Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit Digitale Kompetenz
Pädagogisches Praktikum Im schulischen/außerschulischen Bereich Einblicke in andere Lebenswelten Jugendlicher; Berufsorientierung; Schnittstellen Schulen – andere Institutionen	Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (erst nach Anerkennung des Pädagogischen Praktikums möglich)
<p>Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für die Studierenden verpflichtend zu besuchen.</p> <p>Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.</p>	

Weitere fachdidaktische Ausbildung im Unterrichtsfach Bewegung und Sport: parallel bzw nachfolgend. -	
Pflichtfächer	Inhalte
Schulpraktisch-methodische Übungen 4	Erarbeiten und Diskussion eines Jahresplans und der daraus folgenden Abschnittsplanungen Diskussion und Reflexion des Kompetenzmodells
Allgemeine Methodik Bewegung und Sport Unterrichtslehre Bus dient der theoretischen Untermauerung und stellt eine verbindende und zusammenführende fachdidaktische Klammer aller Praxiseinheiten PPS 1-4 dar	Ergänzungen zu den auf S.2 angeführten Inhalten: Verantwortungen, Pflichten und Rechte von Lehrpersonen, Abschnitts-, Jahresplanung in Theorie und Praxis, Teamteaching, Koedukation, Kurssystem Sport in der Sekundarstufe II, Kompetenzebenen (Selbst-, Sozial-, Methoden-, Sachkompetenz, Planungs-, Umsetzungs-, Diagnosekompetenz, Transfer- und Reflexions-kompetenz), Sinn- und Handlungsdimensionen des UF <i>Bewegung und Sport</i> in Theorie und Praxis
Wahlfächer:	Inhalte
Sport und Musik Teaching Skills in Language and Sports Utopie und Verwirklichung in der Schule Demokratie und Partizipation in der Schule	Interdisziplinäre Vernetzung von Bus mit Zweitfach Interdisziplinäre Vernetzung von Bus mit Zweitfach Innovation und Systemdruck Gestaltungsräume in Bildungssystemen

Curriculum Bachelor:

Lehrveranstaltungen								
Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Voraus.	SSt	EC	SEM
BSD.001	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Bewegung und Sport (Praktikum zur allgemeinen Methodik)	VU	FD	20	BSB.003 BSB.004 BWA.003 BWA.03a	1	1	4
BSD.002	PPS 1: Bewegung und Sport (Schulpraktisch-methodische Übungen 1)	PR	PPS	20 ²⁾ — ⁷⁾⁸⁾	BSB.003 BSB.004 BWA.003 BWA.03a	1	1	4
BSD.003	PPS 2: Bewegung und Sport (Schulpraktisch-methodische Übungen 2)	PR	PPS	20	BSB.003 BSB.004 BWB.002 (BWB.02a ODER BWB.02b)	2	2	5
BSD.004	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Bewegung und Sport (Inklusion und Diversität – ausgewählte Themen)	UE	FD	20	BSB.003 BSB.004 BWB.002 (BWB.02a ODER BWB.02b)	2	2	5
BSL.001	Unterrichtslehre	VO	FD	–	–	2	2	5, 6
BSL.002	PPS 3: Bewegung und Sport (Schulpraktisch-methodische Übungen 3)	PR	PPS	20 ²⁾ — ⁷⁾⁸⁾	BWB.002 (BWB.02a ODER BWB.02b) BSD.002 BSD.003	2	2	5, 6
BSL.003	Schulpraktisch-methodische Übungen 4	PR	FD	20	BSD.002 BSD.003	2	2	6
BSL.004	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Bewegung und Sport ¹	VU	FD	20	BWB.002 (BWB.02a ODER BWB.02b) BSD.002 BSD.003	2	2	5, 6

Curriculum Master:

Lehrveranstaltungen								
Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Voraus.	SSt	EC	SEM
BSP.001	PPS 4: Bewegung und Sport ²	PR	PPS	20 ²⁾ — ⁷⁾⁸⁾	BA	1	8	1, 2, 3, 4

¹ Diese LV wird von der PH durchgeführt

² Diese LV wird von der PH durchgeführt.

BSP.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Bewegung und Sport ³	VU	PPS/FD	20 ^{2/8)}	BA*	1	2	1, 2, 3, 4
---------	--	----	--------	--------------------	-----	---	---	------------

Checkliste für Studierende

1. Schritt:

Ihr meldet euch über Uni-Graz.Online an. Beachtet dabei, dass es für die Lehrveranstaltungen auch zu erfüllende Vorbedingungen gibt, ohne die eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung **nicht** möglich ist.

2. Schritt

Nachdem ihr euch über Uni-Graz.Online für die PPS sowie für die Fachdidaktischen Begleitungen angemeldet habt, ordnet ihr euch sowohl im Winter- wie im Sommersemester am Ende der Woche **vor** Beginn des Lehrveranstaltungsbetriebs in einer Sammelveranstaltung den jeweiligen Kursangeboten der PPS und deren fachdidaktischen Begleitungen zu. Dabei ist es verpflichtend, dass ihr dort persönlich anwesend seid, da in diesem Treffen auch alle allgemeinen organisatorischen Fragen behandelt werden. Selbstverständlich könnt ihr selbst dabei auch nachfragen und um Informationen ersuchen. Zu Beginn dieses Treffens werden die Einteilungen für die PPS1 und deren fachdidaktische Begleitung getroffen, danach folgen die Einteilungen für die PPS 2 und die fachdidaktische Begleitung dazu und am Ende erfolgt die Einteilung zu den PPS 3.

Organisatorischer Hinweis: Nicht zugewiesen wird vom Institut zur Fachdidaktischen Begleitung der PPS 3, die von der PH abgehalten wird.

3. Schritt:

Wenn ihr euch zugeteilt habt, beachtet bitte, dass es – und darauf wird im ersten Treffen gesondert hingewiesen – für einige der Lehrveranstaltungen eine verpflichtende Vorbesprechung gibt, in der auf die Besonderheiten des Schulstandorts, auf die spezifischen Inhalte und Anforderungen hingewiesen wird und in der ihr in Gruppen unterteilt werdet. Dies gilt im Besonderen für die PPS 1, 2 und 3. Manche Lehrbeauftragte unterscheiden in zeitliche Blöcke, andere ordnen Kleingruppen ihre jeweiligen Klassen zu. Wichtig ist dem Institut, dass euch dabei eine große Vielfalt im Hinblick auf didaktische Zugänge eröffnet wird.

Auch werdet ihr dort über die konkreten Beurteilungskriterien der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter/innen (Anzahl der Lehrauftritte, Hospitationen und Begleitungen, Formen der Reflexion etc.) genauestens informiert.

Checkliste für Lehrbeauftragte (AHS, BMHS, NMS)

1. Schritt:

Wir ersuchen euch, dass ihr uns frühzeitig die Anzahl der Studierenden nennt, die ihr in eurer Lehrveranstaltung aufnehmen könnt, und bestimmt einen Vorbesprechungstermin mit den Studierenden nach dem ersten Treffen am Institut, den ihr uns bitte mitteilt.

2. Schritt:

Ihr bekommt vom Institut nach dem ersten Treffen mit den Studierenden umgehend eine Liste mit den Angemeldeten für die spezifische Vorbesprechung.

3. Schritt:

Vergebt bitte danach möglichst rasch die Fixplätze an die Studierenden über Uni-Graz.Online.

4. Schritt:

Nach Durchführung der Lehrveranstaltung ersuchen wir euch nach euren individuellen Beurteilungskriterien (Anzahl der Lehrauftritte, Hospitationen und Begleitungen, Formen der Reflexion etc.), die Studierenden rasch abzuschließen.

³ Diese LV wird von der PH durchgeführt.

Checkliste für Mentor/innen (AHS/BMHS)

Erste Kontaktaufnahme

Die Studierenden melden sich nach zugewiesenem Fixplatz vom Zentrum für PPS in der ersten Schulwoche des Semesters bei der Praktikumskoordinatorin/dem *Praktikumskoordinator (PKo)* der Schule. Nach ersten Instruktionen vermittelt diese/r die Studierenden an Sie weiter. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre/n PKo. Beachten Sie, dass ein Praktikum im laufenden Schulsemester absolviert werden muss. Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit der Mentorin bzw. des Mentors in den Klassen unterrichten.

Praktikumsprotokoll

Wir empfehlen Ihnen die Führung eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden).

Besprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der Spielregeln der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich Hospitationen und Unterrichtsauftritte
- Rückmeldungen und konstruktive Kritik Für Studierende stellt es oft eine Hemmschwelle dar, Mentorinnen und Mentoren um eine Nachbesprechung zu bitten. Aus diesem Grund sollte regelmäßig (auch nach Hospitationen) zu Rückmeldung und Auseinandersetzung eingeladen werden.
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen
- Aufzeigen der an der Schule gegebenen Möglichkeiten für Aktivitäten im Rahmen des PraxisPortFolios
- Bestätigung der absolvierten Tätigkeitsfelder des PraxisPortFolios

PraxisPortFolio

Dieses gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des PraxisPortFolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden.

Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend die/den PKo zu verständigen, die/der in weiterer Folge die Praktikumsreferentin am Zentrum für PPS informiert.

Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Absolvierungsbestätigung

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch die Mentorin/den Mentor und die/den PKO übermittelt die/der PKo eine eingescannte Version an das Zentrum für PPS.

Unterrichtsplanung unter besonderer Berücksichtigung des kompetenzorientierten Unterrichtens in Bewegung und Sport

Didaktische Strukturierung

- A. Unterrichtsanalyse
- B. Unterrichtsplanung
- C. Unterrichtsdurchführung
- D. Unterrichtsauswertung

Im Detail: eine Unterrichtseinheit (vgl. Prossnigg, Payer & Rom, 2008):

<h2>Stundenbild: Überblick</h2> <p>unter Berücksichtigung motorischer, kognitiver und emotional-affektiver Entwicklung im Rahmen kompetenzorientierten Unterrichtens in <i>BuS</i></p>	
A. Einleitung	1. Motivbildung (Identifikation): Darstellen des Themas Reflexion der gemeinsamen Projekte und Planungen Fokussierung
	2. Vorbereitung: Belebende Übungen (Spiel- und Laufformen) Körperbildende Übungen: <ul style="list-style-type: none"> - Körperbildende, gymnastische, Haltungs- und Ausgleichsübungen - Komplexe und Gewandtheitsübungen, am Objekt des Hauptteils - Spartenspezifische vorbereitende Übungen Schnelligkeits- und Reaktionsübungen
B. Hauptteil	Verbesserung der Grundeigenschaften (Kondition) Allgemeine Bewegungserfahrungen Entwicklung und Festigung von technomotorischen Fertigkeiten Spielfähigkeit Bewegungsgestaltung
c. Schluss	Anwendung, Gestaltung, Kreation, Spiel, Wettkampf, Entspannung etc., Präsentation, Kontrolle Ausklang, Reflexion und Projektierung

Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

- Erwerb einer beobachtenden, fragenden und forschenden Handlungskompetenz
- Grundlagen der Praxisforschung
- Auseinandersetzung mit Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung
- Erfüllung der Aufträge aus den Begleitlehrveranstaltungen
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

PPS 1: Schulpraktisch-Methodische Übungen 1

- Studierendenverpflichtung: 2-std.UE, 2 ECTS
- 15 x 2 Stunden (2 Stunden Unterricht) im Semester
- schriftlich: Abgabe der Unterrichtsplanung und –reflexion (inkl. Nachbereitung)⁴

Didaktische Umsetzung: interaktiv

- Entwickeln und Umsetzen der didaktischen Spirale
- Praxisdemonstrationen der zu erarbeitenden Lehr- und Lerninhalte
- Partner-, Teamarbeit und direkte Anleitungen (konvergente Problemlösungsformen)
- Fehler erkennen, diskutieren und korrigieren

Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Praktikum zur Allgemeinen Methodik (1-std. PK, 1 ECTS)

- Ergänzung bzw. Begleitung zur **VO Allgemeine Methodik**
- Begleitung zu den **Schulpraktisch-methodischen Übungen** aus BuS
- wird entsprechend auf in der LV zu aktualisierende Problemstellungen abgestimmt.
- Ergänzend zur VO Allgemeine Methodik sollen die gemeinsame Planung von Unterrichtsreihen und die praktische Durchführung von Unterrichtseinheiten erfahren werden.
- Unterschiedliche absichts- und situationsabhängige Aktionsformen der /des Lehrer/in werden vorgestellt.
- Die Inszenierungsschritte zum Start von eigenorganisiertem, problemlösenden Bewegungslernen werden erprobt.
- Die Themen des Unterrichts rekrutieren sich aus der schulischen Arbeit mit verschiedenen Altersstufen - in Hinblick auf Handlungs-, Sinn- und Kompetenzsituationen.
- Variierende Unterrichtsbedingungen der Differenzierung und Integration sollen durch spezielle Betriebsformen gelöst werden.

⁴ wird vom/von der LV-Leiter/in bekannt gegeben

Beobachtungsraster allgemein

Dieses Raster mit dem Schwerpunkt auf die Lehrendenbeobachtung ist nach untersuchten Qualitätskriterien von Unterricht (z.B. nach Meyer 2016) gestaltet. Es dient den Studierenden als Unterstützung bei Hospitationen und in der Nachbetrachtung von Unterrichtsstunden.

Klasse:

Datum, Stunde:

Studierende/r:

	Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Klarheit:					
1	Die/der Lehrende legte Absichten, Inhalte und Ziele klar dar (strukturelle Klarheit).				
2	Die/der Lehrende erklärte sprachlich verständlich und inhaltlich kohärent (sprachliche Klarheit).				
Hoher Anteil echter Lernzeit (<i>time on task</i>):					
3	Die Unterrichtszeit wurde zu großen Teilen für das fachliche Lernen und den Kompetenzerwerb verwendet.				
Sinnvoll eingesetztes Üben					
4	Der Zweck des Übens war Festigen und Vertiefen.				
5	Der Zweck des Übens war Automatisieren				
6	Der Zweck des Übens war die Anwendung im übergeordneten Zielbereich.				
Methodenvielfalt					
7	Den Schüler/innen wurden nach Maßgabe der Inhalte unterschiedliche Methoden (direktiv, nicht-direktiv, offen, geschlossen, induktiv, deduktiv,...) angeboten.				
Individuelles Fördern					
8	Die/der Lehrende achtete darauf, dass möglichst alle Schüler/innen die Ziele der Stunde in individuell entsprechender Abstufung erreichen.				
9	Die/der Lehrende konnte möglichst viele Schüler/innen motivieren				
Gut vorbereiteter Lernraum					
10	Der Lernraum (Turnsaal, Außenanlagen, Freiräume,...) entsprach in seiner materialen Vorbereitung den Notwendigkeiten der Inhalte.				
Transparente Leistungserwartungen					
11	Die Erwartungen der/des Lehrenden im Hinblick auf die Entwicklung von Fach-, Selbst-Sozial- und Methodenkompetenz sind von den Schüler/innen verstanden worden.				
12	Umkehrung: Die Erwartungen der Schüler/innen sind von der/vom Lehrenden nach Möglichkeit der Inhalte berücksichtigt worden.				
Lernförderliches Klima					
13	Fehler wurden als Lern- und Verbesserungschance betrachtet				
14	Störungen wurden durch klare Regelungen und Interventionen der/des Lehrenden behoben.				
15	Der/die Lehrende ging wertschätzend mit den Schüler/innen um.				

Beobachtungsraster fachbezogen

Unterscheidungsebenen Kompetenzen – Sinndimensionen - Handlungsdimensionen

Kompetenzen	Beobachtungsmerkmale/Fokussierungen:	
Selbstkompetenz	Motorisch: wahrnehmen-einschätzen-nutzen Kognitiv: Sich Bewegen-Reflektieren-Sinn entwickeln Emotional: Erleben-Wahrnehmen-Regulieren	
Sozialkompetenz	Regeln und Fairness: Kennen-Einhalten-Verändern/Anpassen Kommunizieren und Kooperieren: Denken-Sprechen-Handeln Aufgaben, Rollen, Leitung übernehmen: Verstehen-Ausführen-Reflektieren	
Methodenkompetenz	Lernen lernen: Interesse und Lernkompetenz entwickeln Planen/Organisieren: Vereinbaren-Umsetzen-Kontrollieren Sicherheit und Gesundheit: Wahrnehmen-Einschätzen-Handeln	
Fachkompetenz	Allgemeine motorische und kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten Konditionelle und koordinative Fähigkeiten Bewegungs- und Sportartspezifisches Können und Wissen Sportartübergreifendes Wissen und Können	
Sinndimensionen		
Spielen	Wettkämpfen (<i>agon</i>), durch den Zufall Bestimmtes (<i>alea</i>), Darstellen, Verstellen (<i>mimikry</i>), Spiel und des Spiels willen (<i>ilinx</i>)	
Leisten	Vorbereiten, Umsetzen, Leistung feststellen/erheben, bewerten, rückmelden	
Gesundheit	Vorbereiten-mit Sinn Versehen- -Erfahren-Reflektieren	
Erleben	Erleben um des Erlebens willen, vom Erfahren zum reflektierten Erleben	
Gestalten	Von der Fremdbestimmung des/der Lehrenden zur Selbstbestimmung des/der Lernenden –Eigentätigkeit-Kreativität-Selbstorganisation	
Handlungsdimensionen des Lehrplans		
Allg. motorische Fähigkeiten	Kraft-Ausdauer-Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit	
Turnen	Klassisch (Geräte- und Bodenturnen), alternativ (Freerunning, Parkour,...)	
Leichtathletik	Leichtathletik, leichtathletische Elemente in der Bewegungsvermittlung	
Schwimmen	Im und unter Wasser bewegen, Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen,...	
Sportspiele	Kleine und große Spiele	
Gymnastik, , Tanz, Akrobatik	Rhythmus, Tanz, rhythmisierte Bewegungen, Einzel- und Gruppenakrobatik, artistisches, Circensisches, ...	
Roll- und Gleitsportarten	Rollen und Gleiten auf unterschiedlichen Oberflächen (Parkett, Eis, Schnee,...) mit unterschiedlichen Geräten	
Zweikämpfe	Kämpfen und Zweikämpfen mit und ohne Körperkontakt	
Weitere Sportarten/ Bewegungsformen	Ergänzende und eigenständige Beiträge zum Unterricht in Bewegung und Sport, Entspannungstechniken, Körpererfahrung, Freizeitspiele, div. Gesundheitssport	

Amesberger, G. & Stadler, R. (2013). *Bildungsstandards für Bewegung und Sport*. Salzburg: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

- Auseinandersetzung mit Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)
- Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten
- Klassenmanagement mit Betonung auf Interaktionsgeschehen und Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Praktische Umsetzung der Theorien und Methoden der Praxisforschung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

PPS 2: Schulpraktisch-Methodische Übungen II⁵

- Studierendenverpflichtung: 2-std.UE, 2 ECTS
- 15 x 2 Stunden (2 Stunden Unterricht) im Semester
- schriftlich: Abgabe der Unterrichtsplanung und –reflexion (inkl. Nachbereitung)⁶

Inhalte:

- Lehrplan und Lehrplanumsetzung im Rahmen schulorganisatorischer Möglichkeiten
- Unterrichts-, Lehrendenbeobachtung
- methodische Grundlagen des direktiven (deduktiven und vorwiegend lehrerzentrierten) Unterrichts
- Grundlagen der Planung (als Ergänzung an die VO „Allgemeine Methodik der Bewegung und des Sports“ und des PK zur VO „Allgemeine Methodik“)
 - Inventarliste, Material- und Geräteüberblick
 - Stoffsammlung gemäß Lehrplan
 - Auf-, Um-, Abbau
- Realisation: Kurze Unterrichtssequenzen zu Motivbildung, Einstieg bzw. Abschluss einzelner Unterrichtseinheiten
 - Stundenbild als Ist-Sollvergleich
- Leistungs- und Interessendifferenzierung
- Inklusion
- Einblick in die Schulorganisation (KLEX: NMS, Ganztageschule, projektorientiertes Handeln, Bedeutung von Bewegung und Sport in der Ganztageschule)
- Projektarbeit im Schulsportunterricht
- ev. Teamteaching (nach Angebot der Schule)

Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 (2-std UE, 2 ECTS) (Inklusion und Diversität, ausgewählte Themen)

Kompetenzerwerb im Hinblick auf die fachlichen, (intra-, inter-) personalen, sozialen und methodischen Aspekte für den Lehrberuf unter besonderer Berücksichtigung folgender Subkompetenzen in diesen Bereichen:

- Wahrnehmung
- Information
- Kommunikation
- Konfliktlösung, -bewältigung
- Inklusion
- Reflexion

Didaktische Umsetzung: *interaktiv*

- Die Studierenden sollen auf den Ebenen des Kognitiven wie des Sensomotorischen, in Theorie wie in der Praxis, ein grundsätzliches Verständnis für den Umgang mit Heterogenität entwickeln können,
- Heterogenität (am Beispiel Einschränkung und Überfluss selbst exemplarisch erleben und reflektieren können, die Begriffe Individuum, Gleichwertigkeit und Normalität diskutieren, reflektieren und auf ihr zukünftiges Arbeitsfeld Schule transferieren können)
- Sie sollen mit der Begrifflichkeit und Bedeutung von Exklusion, Separation, Integration und Inklusion mit besonderem Bezug auf die Schule vertraut werden,
- Überlegungen zum *diversity management* treffen und daraus pädagogisch-didaktisch-methodische Erkenntnisse zur eigenen Anwendung ableiten können.

⁵ SP II wahlweise AHS oder NMS (z.B. Klusemann Extern)

⁶ wird vom/von der LV-Leiter/in bekannt gegeben

Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 2

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R- Methode

Klasse: Datum, Stunde:Studierende/r:

Die 3-R-Methode dient dazu Unterschiede in Klassen zu finden und Ursachen für mangelnde Gleichstellung zu analysieren. Auf Basis dieser Analyseergebnisse gilt es, Ziele zu formulieren und wirksame Maßnahmen zu planen, die die Gleichstellung z.B. von Mädchen und Burschen, von ethnischen o.a. Unausgewogenheiten, fördert.

Zur Erhebung des IST-Stands beantworten Sie bitte folgende Leitfragen!

Repräsentation:

Im ersten Schritt wird festgestellt, wer in welcher Weise von Unausgewogenheit betroffen ist.

- Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es Schüler/innen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen Schüler/innen / Gruppen in der Klasse.

Ressourcen:

Im zweiten Schritt wird festgestellt wie die Ressourcen (Zeit, Aufmerksamkeit, etc.) verteilt ist.

- Werden die Schüler/innen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die Schüler/innen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende Schüler/innen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen Schüler/innen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die Schüler/innen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafellöschen, technische Betreuung...)?

Realität:

Im dritten Schritt geht es darum Ursachen für etwaige Unausgewogenheiten zwischen den Geschlechtern u.a. festzustellen und Veränderungsstrategien zu entwickeln.

- Warum bekommen Schüler/innen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der Schüler/innen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

Ziele:

Formulieren Sie auf Basis der IST-Standerhebung Ziele, die die Gleichstellung in der beobachteten Klasse fördern.

Maßnahmen:

Leiten Sie von oben formulierten Zielen konkrete Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ab.

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> [Zuletzt aufgerufen am 15.5.2019]

IMST Gender_Diversität Handreichung 2017:
https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf [Zuletzt aufgerufen am 15.5.2019]

Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung⁷

Inhalte:

- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung
- Klassenmanagement mit Betonung auf lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung, Beobachtung/Anwendung der Strategien der Konfliktlösung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

PPS 3 (Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung) Schulpraktisch-Methodische Übungen III

- Studierendenverpflichtung: 2-std. UE, 2 ECTS
- 15 x 2 Stunden im Semester
- Hospitation, Unterrichtsplanung, Realisierung und –reflexion
- schriftlich: Abgabe Unterrichtsplanung und – reflexion/-analyse (inkl. Nachbereitung)⁸

Inhaltliche Ergänzung zu I und II:

- Planung und Durchführung einer kompletten Unterrichtseinheit (ev. im Teamteaching)
- nicht-direktives, induktives Lernen
- wenn möglich: Schulwettkämpfe, Wettkampfororganisation

⁷ Die LV Fachdidaktische Begleitung zur PPS § wird von der PH durchgeführt

⁸ wird vom/von der LV-Leiter/in bekannt gegeben

Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 3

Schwerpunkt Lehrenden- und Schüler/innenbeobachtung

Klasse: Datum, Stunde:

Studierende/r:

Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Klarheit:					
1	Den Schüler/innen war inhaltlich und von der Struktur her klar, was sie in dieser Stunde lernen sollen.				
2	Die/der Lehrende legte Absichten, Inhalte und Ziele klar dar.				
3	Die/der Lehrende erklärte sprachlich verständlich und inhaltlich kohärent.				
Hoher Anteil echter Lernzeit (time on task):					
4	Die Unterrichtszeit wurde zu großen Teilen für das fachliche Lernen und den Kompetenzerwerb verwendet.				
5	Die Schüler/innen beteiligten sich aktiv und mit eigenen Beiträgen am Unterrichtsgeschehen.				
Sinnvoll eingesetztes Üben					
6	Es gab Aufgaben, bei denen die Schüler/innen selbst entscheiden konnten, auf welche Weise sie diese bearbeiten				
Methodenvielfalt					
7	Den Schüler/innen wurden im Laufe der Beschäftigung und nach Maßgabe der Inhalte unterschiedliche Methoden (direktiv, nicht-direktiv, ...) angeboten.				
8	Die Schüler/innen sind auf die Methodenangebote eingegangen.				
Individuelles Fördern und Motivationsbildung					
9	Die/der Lehrende gab individuell differenzierte und unterstützende Rückmeldungen				
10	Der/die Lehrende motiviert die Schüler/innen und bietet mögliche Motive an (Motivbildung).				
11	Die/der Lehrende achtete darauf, dass möglichst alle Schüler/innen die Ziele der Stunde in individuell entsprechender Abstufung erreichen.				
12	Die eingesetzten Sozialformen waren dem Unterricht und der Klassensituation angemessen.				
Gut vorbereiteter Lernraum					
13	Der Lernraum (Turnsaal, Außenanlagen, Freiräume,...) entsprach in seiner materialen Vorbereitung den Notwendigkeiten der Inhalte.				
14	Auf-, Um- und Abbau war integraler Bestandteil des Unterrichts und führte zu keinen Einschränkungen.				
Transparente Leistungserwartungen					
15	Die Erwartungen der/des Lehrenden im Hinblick auf die Entwicklung von Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz sind von den Schüler/innen verstanden worden.				
16	Umkehrung: Die Erwartungen der Schüler/innen sind von der/vom Lehrenden nach Möglichkeit der Inhalte berücksichtigt worden.				
Lernförderliches Klima					
17	Fehler wurden als Lern- und Verbesserungschance betrachtet				
18	Störungen wurden durch klare Regelungen der/des Lehrenden behoben..				
19	Die Schüler/innen haben sich im Unterricht wohl gefühlt.				
20	Der/die Lehrende ging wertschätzend mit den Schüler/innen um.				

Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung an der PH

Charakteristika dieses Praktikums im Masterstudium sind, dass es in geblockter Form stattfindet, in jedem Unterrichtsfach ein Themengebiet geschlossen behandelt sowie eine Assistenz Tätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule absolviert wird.

Zum einen erhalten die Studierenden dadurch einen vertieften Einblick in die Schulrealität (besseres Kennenlernen der Schüler/innen/Beziehungsaufbau, Kommunikation und Austausch mit Lehrerkollegium, nach Möglichkeit und Absprache mit der Schulleitung Teilnahme an Konferenzen bzw. bei Projekten, bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten Teilnahme bei Elterngesprächen, Teilnahme an Zusatzangeboten der Schule wie Nachmittagsbetreuung etc.).

Zum anderen bietet die Form des geblockten Praktikums den Studierenden die Möglichkeit, in einer Klasse ein in sich geschlossenes Thema zu **behandeln, die entsprechenden und aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.**

Inhalte/Kompetenzen:

- Planung und Durchführung eines geschlossenen Themengebiets inklusive einer Informationsfeststellung als Reflexion (vgl. § 1 Abs. 2 LBVO)
- Erstellung einer realisierbaren Jahresplanung für das Unterrichtsfach in einer Klasse auf Basis des Lehrplans bzw. der Schwerpunktsetzung der Schule
- Erstellung eines Leistungsbeurteilungskonzepts in Bezug auf die Gesamtbeurteilung im betreffenden Unterrichtsfach
- Ausbau methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich des E-Learnings und mediengestützten Unterrichts und kritische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im schulischen Bereich
- Ausbau der methodisch-didaktischen Kompetenzen für den Unterricht in einem heterogenen Klassengefüge unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Lernenden (Begabungen, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, Leistungsdifferenzen, sprachliche Diversität etc.)
- Vertiefung des Wissens um die Bedeutung von Sprache in der Unterrichtskommunikation und als Instrument des Lernens
- Entwicklung eines fundierten pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses durch Planen, Realisieren und Evaluieren des eigenen Unterrichts und durch Mitwirken im Schulalltag (Assistenz)

Organisatorischer Hinweis: Für im Schuldienst stehende Masterstudierende besteht die Möglichkeit der Anrechnung.

Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

Beispiel Bewegung und Sport

Klasse Unterrichts- sequenz	Aktivität und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
Bewegung und Sport: 6. Schulstufe: das Sportspiel Basketball entwickeln	ALLGEMEIN: Es gilt Bedacht auf die ausgeprägte Handlungsorientierung in motorischen, kognitiven und emotional-steuernden Bereichen im Fach Bewegung und Sport zu nehmen. Am Beispiel: Sportspiel Basketball entwickeln		
	HÖREN: aktiv zuhören	Fachsprache: Regeln Fertigkeitserklärungen und – beschreibungen, z.B. Korbwurf	
	SPRECHEN: Nachfragen Beschreiben MitschülerInnen erklären Diskutieren	Erläuterung und Interpretation einzelner Regeln: Kurzvortrag und Diskussion (unterschiedliche Sprachvarietäten: Fachsprache und Alltag) Einsatz des gesamten Körpers bei Streckung und beim Abwurf (Erläuterung und Demonstration) Partnerarbeit, Peergroups, Buddysystem: Bewegungsanweisung und Bewegungskorrekturen Spiel ohne Schiedsrichter/in	
	LESEN/SEHEN: Basisregeln des Spiels erkennen	Mittel: Plakat/Video und Handout zu den Regeln (Bild und Text): Beispiel Schrittregel Was besagt die Schrittregel? Was sind die Rahmenbedingungen, z.B. die Höhe des Ziels, des Korbs?	
	SCHREIBEN: Dokumentieren Analysieren	Einträge ins Bewegungstagebuch am Ende der Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung den Bewegungsanteil nicht zu sehr einzuschränken)	

(vgl. Tanja Tajmel)

Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele

Beispiel Bewegung und Sport: Im folgenden Beispiel beim Erwerb einer motorischen Fertigkeit ist der hohe nonverbale Anteil der kommunikativen Handlung nicht berücksichtigt

Klasse:		Thema:	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Bewegungsablaufs beim Korbwurf	
Operator Sprachhandlung		mündlich Beschreiben und Erklären	schriftlich Bewegungstagebuch
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Fach- und Methodenkompetenzkompetenz: Detaillierte Abfolge der Annäherung an den Korb, Schrittfolge, Körperstreckung beim Sprung und Wurf und der Kraftübertragung vom Boden auf den Ball Erklärung der Konsequenzen unterschiedlichen Kraft- und Tempoeinsatzes beim Abschluss des Korbwurfs und der Landung Selbstkompetenz: Durchsetzungsvermögen, Eigendynamik, individuelles Lösen der Problem- und Aufgabenstellung, Erkennen der Struktur der spezifischen Bewegung, Fehlereinsicht und eigenständige Fehlerkorrektur Sozialkompetenz: Anleiten und Korrigieren eines Partners im Rahmen des Buddysystems</p>	
Sprachliche Mittel	Wort-ebene	<p>Fachspezifischer Wortschatz: biomechanisch/physikalische Ebene, z.B. Bewegungsimpuls, Kraftübertragung horizontaler Geschwindigkeit in vertikale Höhe methodisch-didaktische Ebene, z.B. Grobform und Feinform</p>	
	Satz- und Text-ebene	<p>Bewegungsbeschreibung: Wenn – dann-Beziehungen (kausale Ketten) systemische Vernetzungen und Rückkoppelungen in der Bewegungsfolge artikulieren Sinnerfassen beim Verbalisieren motorisch-kognitiven Lernens</p>	

(vgl. Tajmel 2011, Tajmel/Hägi-Mead 2017)

Fachspezifische Reflexion

Die Studierenden werden von den Lehrbeauftragten dazu angehalten, im Rahmen der PPS mit ihren Lehrbeauftragten den Unterricht (schriftlich, mündlich, praktisch) zu reflektieren. Diese Reflexionen werden auch in die fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen einbezogen, wobei sich die Studierenden zusätzlich über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des auf der Universität im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis auseinandersetzen.

Vorschlag für eine konkrete individuelle Reflexion:

- Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden
- Ziele der Lehrveranstaltung (vgl. Leitfaden für Studierende und Lehrbeauftragte sowie spezifische Intentionen der Lehrbeauftragten)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Bewegung und Sport?
- Wie lange studiere ich schon? Wie plane ich mein Studium?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich meines zukünftigen Berufs?
- Was möchte ich für mich in dieser Lehrveranstaltung klären, mitnehmen?

Rahmenbedingungen

- Welche Klassen? Welche Klassengrößen? Welche Organisationsformen? Welches Schulleitbild
- Bedeutung des Unterrichtsfaches an der Schule?
- Situierung der Unterrichtsstunden: Welche Stunden? Welche Uhrzeit?
- Welche Themen? Welche Kompetenzen?

Meine Rolle als Lehrende/r - mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts – die Ziele: Umgang mit Unsicherheit: didaktische Spirale
- Die Analyse
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist mir gut gelungen? Woran kann ich das erkennen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Warum?
- Was ist offen geblieben?
- Was nehme ich für die nächste Stunde mit?

Mein Fazit (im Rahmen einer sich entwickelnden Diagnosekompetenz)

- Wie habe ich meine Schüler/innen erwartet und wie sehe/verstehe ich sie jetzt?
- Was waren wichtige Erlebnisse und Erfahrungen in der Lehrveranstaltung?
- Welche Sichtweisen über die Lehrer/innenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt?
- Hat mich der Umgang mit den Schüler/innen bestärkt, ermutigt oder (manchmal) auch eingeschränkt (Reduktion auf gewohnte Muster)?
- Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge der Lehrveranstaltung für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich?
- Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen (Handlungsmilieu)?
- Welche Rolle spielte der/die Lehrbeauftragte?

Konkrete Materialien

- Planungsskizzen (eigene sowie Vorschläge der Lehrenden)
- Materialer Einsatz: Geräte, Gerätekombinationen, Bälle, Reifen, Schleifen....
- Arbeitsblätter, Plakate, ev. Handouts für Schüler/innen
- Medieneinsatz, Musik, rhythmische Hilfen,

Empfohlene Literatur/Webseite(n)

- Adorno, T.W. (1980/2006). *Theorie der Halbbildung. Gesammelte Schriften*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Amesberger, G. & Stadler, R. (2013). *Bildungsstandards für Bewegung und Sport*. Salzburg: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- BMBWF unter Mitarbeit des Interfakultären Fachbereichs Sport und Bewegungswissenschaft Sportpädagogik Univ. Salzburg (2018):
Unterrichtsbeispiele- Evaluationsaufgaben für den Bildungsstandard Bewegung und Sport
http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/unterricht/Aufgabenbeispiele-Evaluationsaufgaben_2018_final.pdf
- Czikszentmihalyi, M. (2007). *Creativity: Flow and the Psychology of Discovery and Invention*. New York: Harper Perennial
- Deutsche Gesellschaft für Positive Psychologie. (2019). *Resilienz – Die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu meistern und daran zu wachsen*. Verfügbar unter: [psychologie/resilienz-schwierigkeiten-meistern-und-daran-wachsen/\[2019-07-02\]](https://psychologie/resilienz-schwierigkeiten-meistern-und-daran-wachsen/[2019-07-02])
- Dewey, J. (1938/1997). *Experience & Education*. New York: Touchstone
- Dewey, J. (1910/1997a). *How we think*. Mineola, N.Y.: Dover Publ.
- Eder, F. & Altrichter, H. (2009). Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen: Bilanz aus 15 Jahren Diskussion und Entwicklungsperspektiven für die Zukunft. In: Specht, W. (Hrsg.). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 305 – 323). Graz: Leykam
- Feindt, A. (2010). Kompetenzorientierter Unterricht – wie geht das? Didaktische Herausforderungen im Zentrum der Lehrarbeit. In: Feindt, A., Klaffke, T., Röbe, E., Rothland, M., Terhart, E. & Tillman, K.J. (2010). *Lehrerarbeit – Lehrer sein. Friedrich Jahresheft 2010* (S. 85 – 89). Seelze: Friedrich
- Grupe, O. & Kröger, M. (2008). Grundbegriffe der Sportpädagogik. In: Kollmann, D. & Baltz, E. (Hg.). *Sportpädagogik – Ein Arbeitstextbuch*, S. 11–32. Hamburg: Czwalina
- Gumbrecht, H. U. (2005). *Lob des Sports*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Hentig, H.v. (1996). *Bildung – Ein Essay*. München Wien: Hanser
- Herrmann, C., Seiler, S., Niederkofler, B. (2016). „Was ist guter Sportunterricht?“ – Dimensionen der Unterrichtsqualität. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/293794414_Was_ist_guter_Sportunterricht_-_Dimensionen_der_Unterrichtsqualitat/link/56bb302b08aebb3054a85955/download
- Hossner, E.J. (2000). *Module der Motorik*. Schorndorf: Hofmann
- Huizinga, J. (2014). *Homo ludens – Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Hamburg: rororo
- Klafki, W. (2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz
- Kurz, D. (2004). Von der Vielfalt sportlichen Sinns zu den pädagogischen Perspektiven im Schulsport. In: P. Neumann & E. Balz (Hg.). *Mehrperspektivischer Sportunterricht*, S. 57–70. Schorndorf: Hofmann
- Lütke, B., Petersen, I. & Tajmel, T. (2017). *Fachintegrierte Sprachbildung: Forschung, Theoriebildung und de Gruyter: Berlin/New York*
- Meyer, H. (2016). *Was ist guter Unterricht?* Berlin. Cornelsen.
- Meyer, H. (2014). *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen
- Mikula, R. (2002). *Das komplexe Netzwerk pädagogischer Welten-Bildung*. Innsbruck: Studienverlag.
- Piaget, J. (1937/1998). *Der Aufbau der Wirklichkeit beim Kinde*. Stuttgart: Klett-Cotta
- Prossnigg, W.; Payer, G., Rom, K. (2010). *Bewegung vermitteln*. Purkersdorf: Hollinek
- Reich, K. (2012). *Konstruktivistische Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Roth, A.C. (2014). Eine gute Aufgabe ist mehr als die formulierte Aufgabenstellung – explorative Annäherung an ein Gelingen kompetenzorientierten Sportunterrichts. In: Pfitzner, M. (Hg.): *Aufgabenkultur im Sportunterricht. Konzepte und Befunde zur Methodendiskussion für eine neue Lernkultur* (S. 205 – 231). Wiesbaden: Springer
- Seligman, M. E. P. (2013). *Well Being & Education: An Introduction* Verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=12&ved=2ahUKEwiq1ca08_DiAhWOTlsKHdtZCMcQFjALegQIAxAC&url=https%3A%2F%2Fwww.mtbhs.sa.edu.au%2Ffiles%2F276_adelaide_intro_for_principals_well-being_education.pdf&usg=AOvVaw1aK7pmDPkZdl5vhKvT0Ie-
- Tajmel, T. & Hägi-Mead, S.(2017), *Sprachbewusste Unterrichtsplanung – Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung*. Waxmann, Münster/New York
- Volkamer, M. (2008). Was ist ›Sport‹? In: D. Kuhlmann & E. Baltz. *Sportpädagogik*, S. 75–83. Hamburg: Czwalina
- Wagenschein, M. (2013). *Verstehen lehren: Genetisch, Sokratisch, Exemplarisch*. Stuttgart: Beltz
- Waldenfels, B. (2006). *Das leibliche Selbst – Vorlesungen zur Phänomenologie des Leibes*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Weinert, F. E. (1998). Neue Unterrichtskonzepte zwischen gesellschaftlichen Notwendigkeiten, pädagogischen Visionen und psychologischen Möglichkeiten. In: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hg.). *Wissen und Werte für die Welt von morgen*, S. 101–125. München: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Weinert, F. E. (Hg.) (2001). *Leistungsmessungen in Schulen*. Weinheim und Basel: Beltz
- Woll, A.; Klöckner, W.; Reichmann, M. & Schlag, M. (2008). *Sportspielkulturen erfolgreich gestalten – Von der Trainerbank bis in die Schulklasse*. Hamburg: Czwalina